

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. —

Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N^o 17. Juist, den 26. August 1898. **4. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 23 August.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Frau Wilh. Spies mit Familie	Barmen	Kurhaus
Dr. Barth, Königl. Stabsarzt, mit Frau	Brieg	"
Frau W. D. Mühlen	Rheydt	"
Rob. Leuschner, Kaufmann	Plauen i. S.	P. Peters Logirhaus
Ferd. Woltkötter, Lehrer	Glabach	"
Rich. Justinus, Kaufmann	Bremen	"
Fr. Pundts, Kaufmann	"	"
Wilh. Stisser, Kaufmann	"	"
J. Otto	Essen a. d. Ruhr	"
H. Heimannsfeld, Apotheker, mit Familie	Bonn	"
Opdenhoff, Landgerichts-Präsident, mit Familie	Bochum	E. H. Fisser Wwe.
Frau Nethe	Berlin	Joh. Claassen
Frau Direktor Polack mit 3 Kindern und Fräulein	Bochum	H. O. Habbinga
Frau Professor A. Goebel	Soest	Hôtel Itzen
Heinr. Ludewig, Kaufmann	Bremen	Hôtel Claassen
Frau Hofphotograph Carl Scholz mit 3 Kindern	Köln-Deutz	D. Schmertmann
Julie Dammann	Essen a. d. Ruhr	J. S. v. Freeden
Ernst Walter, Ingenieur	Ludwigshütte	Joh. Wäcken
Frl. Meta Wollmar	Heidelberg	R. Sohn Wwe.
Friedr. Reinhardt, Kaufmann	Köln	B. v. Echten
Frau Fritz Scheffer mit Sohn und 2 Töchtern	Remscheid	Joh. Siefkens
Frau Julius Krumm	"	"
Hugo Besserer	"	"
Frau Carl Krumm	"	"
Bauer, Bauinspektor	Köln	"
Otto Vogel, Kaufmann	Iserlohn	Hôtel Rose
Daude, Hauptmann a. D., mit Frau	Gotz (Mark)	"

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.



Das „**Hôtel Fährhaus**“ am Norddeich ist der angenehmste Aufenthalt für Passagiere von und nach den Nordseeinseln Juist und Norderney.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung auf Juist
Dr. Sievers, prakt. Arzt	Elsfleth	Hôtel Rose
Gurt Böllert, Lederfabrikant, mit Frau und Enkel	Duisburg	"
G. Boeckling, Apotheker, mit Sohn	Essen a. d. Ruhr	"
Dr. Nieten, Arzt	Duisburg	"
Dr. Hoerle, Arzt	"	"
F. Schick	Veogesack	J. J. Pabst
K. Thurmman, Postsekretär, mit Frau und Kindern	Elberfeld	Arend Janssen
Otto Biermann, Fabrikant	Köln	G. Pauls
K. Daub, Regierungs-Baurat	Saarbrücken	Fritz Ahrends
W. Koop, Rechtsanwalt und Notar	Bocholt i. W.	Arend Janssen
Frl. A. Schöttker	Bremen	Hôtel Claassen
Hugo Brockhaus, Primaner	Iserlohn	"
Frau J. Brockhaus	"	"
Dr. Edmund Bernatzik, Professor, mit Frau	Wien	O. G. Visser Wwe.
Sander II, Fussgendarm	Uslar	"
Heinr. Schütte, Uhrmacher, mit Frau und Kindern	Aurich	C. P. Freese
Heinr. Stöckmann, Gutsbesitzer, mit Frau	Scyrum a. d. Ruhr	"
Dr. Kochendörffer, Bibliothekar, mit Frau und Töchterchen	Marburg	Joh. Siefkens
Grunnert, Baurat	Berlin	Hôtel Rose
H. Korten, Regierungs-Baumeister, mit Sohn	"	Dübotzky
Joh. Dahse, stud. theol.	Bremen	"
Clara Friedlinghaus	Haus Laer b. Bochum i. Westf.	Kurhaus
Dr. W. Schlechtendal, Pastor	Dykhausen	O. G. Visser Wwe.
Sophie Pfüller	Berlin	C. Lamken
Frau Anna Plothow, Schriftstellerin	"	"
Frau E. Buchenau mit 2 Söhnen	Lenep	D. Schmertmann
E. Romberg, Student	Hamburg	J. J. Pabst
Frl. R. Romberg	"	"
Ida Winchenbach	Barmen	D. Erdmann
Trude Winchenbach	"	"
Frau Käseberg mit 2 Kindern	Elberfeld	"
Frl. Johanna Beyer	Lübben	Tiedken
Junghaus, Plantagenbesitzer	Hosternitz	Aden
Kellberg, Ingenieur	Einbeck	"
R. Schenecker, Architekt, mit Frau	Posen	Hôtel Itzen

109 Personen.

Zusammen mit den Früheren 3194 Personen.

Passanten 64

Zusammen 3258 Personen.

Odol

Das Beste für die Zähne.

Ein einsam Grab.

Von Ewald Berg.

Fern am Nordseestrand liegt das Grab; hohes Dünengras wächst ringsum, der Wind fährt darüber hin. Auf dem schwarzen Kreuz steht der Name: „Fritz

Freege, geboren in Düsseldorf, ertrunken am 5. September 1860.“ Wenig Worte — wieviel Sinn umschliessen sie!

Ich war noch nicht lange Pastor auf der öden Insel, als ich das Kreuz fand. Der Weg zu manchen Menschenherzen führt über die Gräber ihrer Lieben; darum wollte

ich die Heimgegangenen meiner Gemeinde kennen. Aber dieses Kind stammte nicht von unsrer Insel; dennoch hing ein welcher Heidekranz an dem Kreuz.

Ich war stehen geblieben; da kam der alte Schiffer Bruns des Weges. „Bruns,“ fragte ich, „wisst Ihr etwas von diesem Grabe?“

„Das denk' ich, Herr Pastor; er hat in unsrem Hause gewohnt — es sind nun lange Jahre her. Die ganze Familie zog bei uns ein, die Eltern, reiche Leute, und zwei Knaben. Ich hätte nie geglaubt, dass es Brüder waren. Fritz, der kleine, that keinem was zu leid, und Robert, der ältere, der konnte keinem was zu lieb thun; darum mochte ihn niemand leiden. Fritz lief oft mit mir zum Strande, ich schnitzte ihm Schiffchen, die liessen wir schwimmen. Sein blondes Haar wehte im Winde, und die Backen wurden wie Aepfel so rot. Hätte nicht geglaubt, wie schnell sie weiss sein sollten für immer.“

Der Alte seufzte tief, die Erinnerung schnitt ihm ins Herz. Erst nach einer Pause fragte ich: „Wollt Ihr mir nicht erzählen, wie das Unglück geschah?“

„Sie gingen zum Baden jeden Tag, und da ist Fritz zu weit hinausgeschwommen. Die grossen Wellen rissen ihn fort. Robert schwamm nach, er hat ihn auch gefasst, und dann kamen Fischer zur Hülfe. Aber es war zu spät. Fritz atmete noch, als sie ihn ans Land trugen; doch die blauen Augen blieben geschlossen für immer. Zwei Tage darauf haben wir ihn hier begraben. Die Eltern wussten sich nicht zu lassen vor Schmerz, sie sind gleich darauf abgereist und nie wiedergekommen. Aber ich sehe zu, dass das Gras hier nicht zu hoch wird.“

Als ich mich im Weitergehen umwandte, sah ich Bruns an dem Kindergrab beschäftigt. —

Mein erster Winter auf der Insel war hart. Krankheiten wüteten, besonders unter den alten Leuten. Auch Schiffer Bruns wurde davon ergriffen. Ich sah bald, dass es ans Sterben ging, der Alte fühlte es selbst. Er war wohl vorbereitet auf den Tod; nur eine Bitte hatte er, die lag ihm sehr am Herzen: ob ich künftig Fritz Freeges Grab pflegen wollte? Das versprach ich gern. Meine Kinder pflanzten Blumen darauf und Epheu, der sich dicht um das Kreuz rankt. Sie nannten Fritz Freeges Ruhestätte: „unser Grab“.

Jahre vergingen. Da entdeckte ich von meiner Studierstube aus die knieende Gestalt eines Mannes an dem einsamen Hügel. Es trieb mich nachzuforschen, ob nach so langer Zeit ein Angehöriger des kleinen Toten gekommen sei; ich eilte hinaus.

Das Knirschen der eisernen Friedhofspforte mochte den Fremden aus seinen Gedanken wecken. Er wandte den Kopf und trat mir entgegen. Es war ein hochgewachsener junger Mann mit auffallend ernsten Zügen. Er grüsste und sprach: „Mein Name ist Robert Freege. Sie sind wohl der Geistliche dieser Insel. Darf ich fragen, wer so treu für das Grab meines kleinen Bruders sorgt?“

„Seit dem Tode des alten Schiffers Bruns haben meine Kinder das gern gethan.“

„Ich kann nicht dankbar genug dafür sein. Ich hatte eine verwilderte Stätte erwartet. — Der alte Bruns sei tot, sagten Sie? Das war eine ehrliche Haut. Es sind heilich lange Jahre —.“

Der Fremde stiess die Worte heraus, das Sprechen schien ihn Ueberwindung zu kosten. Nach längerem Schweigen sagte er: „Ich möchte Sie nicht länger aufhalten, Herr Pastor; nur darf ich Sie vielleicht um Auskunft bitten, wo ich für diese Nacht ein Unterkommen finde. Ich bin ganz fremd hier.“

„Unsere Insel ist von Badegästen überfüllt. Wollen Sie unter meinem Dach ausruhen, so wird das mir und den Meinigen eine Freude sein.“

Nach etlichen Einwendungen sagte er zu. Ich ging, um meiner Frau sein Kommen zu melden.

Robert Freege war ein ernster, schweigsamer Gast; das Geplauder der Kleinen verstummte in seiner Gegenwart. Wenn er unsern blonden Heinrich ansah, zog ein Schatten über seine Stirn.

Ueber Nacht erhob sich heftiger Sturm, der mehrere Tage anhält. Kein Schiff konnte fahren, so blieb Robert Freege. Ich nahm ihn mit auf manchen Amtswegen; sonst sass er meist in seiner Stube in ein Buch vertieft. Wir erfuhren nur soviel, dass seine Eltern lange tot seien und er seit Jahren allein im Leben stehe. Er war Arzt und wolle nach Amerika, in der Hoffnung, dort reiche Thätigkeit zu finden.

So kam sein letzter Abend. Der Sturm hatte sich gelegt, am kommenden Morgen wollte Freege sich nach Bremerhaven einschiffen, um von dort die Weiterreise anzutreten. Als die Dunkelheit hereingebrochen war, bat mich Robert Freege, ihn noch einmal zum Strand zu begleiten.

Die See war ruhiger geworden, leise spülten die Wellen auf dem nassen Sand; der Mond brach durch zerrissene Wolken. —

„Ich möchte vorm Scheiden ganz offen gegen Sie sein,“ begann mein erster Gefährte. „Sie haben einen finstern Gast in Ihrem liebewarmen Hause beherbergt. So will ich wenigstens das eine thun, und Ihnen das Rätsel meines Lebens lösen. — Freude hab' ich wenig gekannt; nur in den ersten Kinderjahren vor meines Bruders Fritz Geburt; sein Leben gab meinem ganzen Leben eine Wendung. Fritz war ein wunderhübsches, reichbegabtes Kind, er hatte ein liebewarmes, sonniges Gemüt. Wie leicht liess er sich lenken! Anders ich. Mein starrer Sinn konnte nur schwer gebrochen werden, ich war sehr jähzornig; so machte ich meinen guten Eltern schwere Tage. Sie liessen mich das nie empfinden. Ich kann mich keines Augenblicks erinnern, in dem Fritz mir vorgezogen worden wäre; des Vaters strenger Rechtssinn hätte das nie geduldet. Nicht einmal habe ich unverdienten Tadel empfangen. Wenn er mich strafen musste, liess er mich doch immer sein Vaterherz fühlen. Und meine Mutter, mit welcher Liebe ging sie mir nach! Sie mochte es empfinden, dass ich allmählich einen Hass auf meinen kleinen Bruder warf, der soviel besser war als ich. „Robert,“ sagte meine Mutter oft, „denke nicht, dass Fritz der Gehorsam immer leicht wird; er betet treu zum lieben Gott, der hilft ihm dann. Wenn du nur auch treu beten wolltest, mein lieber Junge!“ Dabei sahen mich ihre grossen Augen sorgenvoll an. — Fritz war neun, ich vierzehn Jahre alt, als die Reise unternommen wurde zur Erholung meiner Mutter. Fritz hatte gleich eine Menge Freunde; ich hörte oft, wie ihn die Menschen bewunderten und sagten, er sei soviel liebenswürdiger und anziehender als ich. Wie leicht hätte ich manches an meinem Wesen ändern können, aber daran dachte ich nicht. Es kochte der Zorn in mir auf, wenn ich Fritz ansah. Meine Mutter, die mich sonst manchmal besänftigte, war viel leidend, mein Vater von der Sorge um sie gedrückt und in Anspruch genommen. So blieben wir beide oft uns selbst überlassen.

An jenem Tage, der unauslöschlich in meinem Gedächtnis steht, hatte ich eine langersehnte Fahrt auf dem Segelboot mit Schiffern geplant; da sagte mein Vater, Fritz dürfe nicht allein baden, ich solle ihn wie immer begleiten, es sei ja dann wohl noch Zeit zum Segeln; andernfalls müsse ich auf eine spätere Gelegenheit warten. Wir gingen, ich voll Ingrim. Als wir eben ins Wasser gingen, sah ich in der Ferne das Segelboot hinausgleiten. Da packte mich die Wut. Ich stiess Fritz in die Wellen hinein, ohne die Folgen zu bedenken. Hochaufspritzend stürzten die Wogen über ihm zusammen

und rissen ihn fort. Ich rief um Hilfe und schwamm nach — das Weitere wissen Sie. Die Schiffer erzählten nachher, ich hätte mein Leben für Fritz eingesetzt; die Ursache des Unglücks hatte keiner gesehen, so bekam ich kein Wort des Tadels zu hören. Aber das Schuld-bewusstsein lastete wie ein Bann auf mir. Ich ward an diesem Tage tief, tief unglücklich fürs Leben. Oft kämpfte ich mit dem Entschluss, meinen Eltern alles zu gestehen. Aber der Schmerz um Fritz war so gross, in meines Vaters Gegenwart wagte ich kaum, seinen Namen zu nennen. Und meine Mutter! sie hatte soviel zu tragen; sollte ich ihr Leid vergrössern, indem ich sie zur Mitwisserin meiner Schuld machte? Ich konnte das nicht über mich gewinnen. Der Gedanke an Fritzens Tod zog sich qualvoll durch mein Leben. Er raubte mir jeden Frieden und machte mir das Beten fast zur Unmöglichkeit. — Jahre vergingen. Mein Vater starb plötzlich. Diesen Schlag konnte meine Mutter nicht überleben. Sie siechte hin, sie fühlte ihr Ende nahen; auch ich sah die Zeit schnell heranrücken, in der ich ganz allein im Leben stehen würde. Da, kurz vor der Mutter Tod, gestand ich ihr alles. „Robert,“ sprach sie, „ich vergebe dir; nur suche Christum und seine Vergebung; das ist der einzige Rat, den ich dir geben kann. Und dann — sieh einmal nach Fritzens Grab, wenn du kannst.“ Ich habe seitdem gerungen und gebetet — Jahre hindurch, und ich hoffe einmal zum Frieden zu

kommen; aber der Schatten der Sünde aus den Kindertagen liegt über mir für immer. Mein Leben gleicht dem Schiff, das sie dort ruhelos schwanken sehen. — Nach meiner Mutter Tod war es mir daheim zu einsam geworden. Sie wissen, dass ich in Amerika Arbeit in meinem Beruf zu finden hoffe. Ich möchte gern meinen Mitmenschen dienen, so gut ich kann. Zuvor aber trieb es mich hierher, obgleich ich eine grosse Scheu empfand, Fritzens Grab wiederzusehen. Sie können sich nicht denken, wie wohlthuend es war, die kleine Stätte liebevoll gepflegt zu finden, die ich mir vergessen und öde vorgestellt hatte.“ — So erzählte Robert Freege. Ich that noch manchen Blick in sein Herz und gewann dabei die Ueberzeugung, dass sein ehrliches Streben zum Siege führen müsse. Es war Nacht geworden, als wir vom Strande heimkehrten. Wir knieten noch einmal zusammen an Fritzens Grab; über uns standen die Sterne.

Am andern Morgen schied Robert Freege von uns. Wenige Wochen später las ich, dass sein Schiff untergegangen sei. Kein Mensch hatte sein Leben retten können. Robert Freege ruht in der See, und die Wellen rauschen nimmermüde über ihm.

Auf Fritzens Kreuz steht nun auch Roberts Name und darunter die Worte:

„Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält.“

Vereinigte Leer-Emder Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

In dieser Saison häufige **directe** Verbindung von Juist nach Norderney und Borkum. [28]

Nähere Auskunft erteilt

Kaufmann **H. Brauer, Juist.**

Kurhaus Juist.

Hôtel und Logirhaus I. Ranges, [29]

— erbaut 1897/98. —

Mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet.

Durch seine hervorragende freie Lage, in unmittelbarer Nähe des Badestrandes und über dem Ort gelegen, bietet das Kurhaus einem jeden Besucher der Insel den denkbar gesundesten und angenehmsten Aufenthalt.

Das Kurhaus enthält 110 geräumige, auf's beste ausgestattete Zimmer mit 200 vorzüglichen Betten.

Abgeschlossene Familienwohnungen. [47]

— Eine grosse Zahl der Zimmer ist mit Balkon versehen. —

Kein Zimmer ohne Aussicht auf das Meer.

Grosser luftiger Speisesaal.

Salons, Lese- und Musikzimmer.

— Drei geräumige Veranden mit Aussicht auf das Meer. —

Elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, Dampfheizung.

Badeeinrichtung im Hause.

Guter Mittagstisch à Gedeck 2.25 Mk., im Abonnement 2.00 Mk. Kinder 1.75 Mk., im Abonnement 1.50 Mk.

Pension für die Woche von 39 Mk. an, je nach Lage der Zimmer.

Warme und kalte Speisen nach der Karte stets zu haben.

Gute Weine und Biere. Mässige Preise.

Verwaltung des Kurhauses.

Doornkaat-Bräu,

hell und dunkel,

in **Original-Füllung** von der Brauerei Westgaste bei Norden ist das beste und wohlbekömmlichste Bier.

[27]

Vertreter **G. Schmidt.**

Eine Pelzboa (Skunks)

verloren gegangen. [61]
Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn
C. P. Freese.

Bahnhofs-Restaurations Norddeich.

Bei Ankunft und Abfahrt der Dampfer und Züge halte stets [19]

warme Speisen

bereit. Bei Aufenthalt

schöne zugfreie Veranda mit Aussicht auf See.

Washzimmer für Damen und Herren.

C. Garbe, Bahnhofs-wirt.

Seehund,

männlich u. weiblich,

bei [57] **G. Schmidt.**

M. Lampe, Norden.

Luxuswaaren und Gebrauchs-Artikel in Glas, Porzellan und Majolika u. s. w.

Versand nach auswärts unter Garantie der Verpackung. [23]

M. Lampe, Norden.

Segel-Schiffe,

unter Garantie für gutes Segeln, bei [59] **G. Schmidt.**

A. Ballin, Juist,

empfehlen grösste Auswahl in [8]

Badeartikeln, Muschelsachen, Spaten, Eimern und Schaufeln.

Wäsche jeder Art.

Specialgeschäft Handarbeiten. Keine BADEPREISE.

Paul Scharphuis, pract. Zahnarzt in Norden, practiciert am Dienstag, den 30., und Mittwoch, den 31. d. M., auf Juist.

Anmeldungen im Kurhause. [62]

Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz**,
erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney**,
empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne. [26]

Nürnberger Speckkuchen.
französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl. [16]

Echten Doornkaat-Genever

in Flaschen bei [60]

G. Schmidt.

Molkerei-Genossenschaft Norden.

Fabrikation von [22]

feinster Süssrahm-Tafelbutter,
Gouda- und Edamer Rahm-Käse.

Verkaufsstellen in Juist bei
Herren P. Altmanns und G. Schmidt.

Postversand unserer Butter durch ganz
Oesterreich u. Deutschland zu Originalpreisen.

Postkarten

mit Ansichten von Juist
um damit zu räumen à Stück 5 Pfg. bei

[58] **G. Schmidt.**

Claassen's Hôtel,

im Ostdorf, in nächster Nähe des Strandes,
durch Neubau bedeutend vergrössert.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch.

Täglich reichhaltige Abendkarte.
Ausschank von

Doornkaat-Bräu und Münchener Löwenbräu.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke. [23]

Zu Lust- und Jagdpartien halte den ge-
ehrten Badegästen meine Wagen sowie
meinen neuerbauten Segelkutter „Schwalbe“
bestens empfohlen. [4]

Der Besitzer: **A. Claassen.**

RESTAURATION C. Lamken. [11]

Mittagstisch 1.30 Mk.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von
Joh. Frederick, Lüneburg, [15]

bei **G. Schmidt.**

Anzeigen.



Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

H. L. Ploeger,

Besitzer. [20]



Kronen-Bräu,

hell und dunkel,

in Original-Füllung von der **Kronen-**
Brauerei in Aurich,

ist das allerbeste und wohlbekömm-
lichste Bier. [50]

Vertreter: **Joh Breeden.**

Hôtel Rose.

Haus I. Ranges.

Empfehle den geehrten Gästen mein in
nächster Nähe des Strandes, der neuerbauten
Post belegenes [5]

Hôtel.

Anerkannt beste Küche.

Vorzügliche Weine.

Ausschank von **Doornkaat, Pilsener**
und **Münchener Biere.**

Neues französisches Billard.

Gespann zu Lustfahrten nach der Bill
und dem Kalfamer.

Prompte Bedienung, mässige Preise.

F. Gröne, Besitzer.

Reintönig, weinig
voll, mild und
lt. Analyse
gypsfrei.

Calif. Portwein

Mk. 1,30

pr. gr. Fl.

Marsala

Mk. 1,45,

Weiss. Port, Particular“

Mk. 1,45,

do. „Exquisit“

Mk. 1,60,

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf **Juist** bei: **G. Schmidt,**
Joh. S. v. Freeden und **Wilh.**
Treumann.

Deutsch-Alger. Burgunder,
— milder, voller Tisch-Rothwein —
pr. gr. Fl. **Mk. 0,80.**

[24] B. d. O.

Norden.

Hôtel zum Weinhaus.

P. Simmering.

An schönster Lage unmittelbar am
Marktplatz gelegen,

hält sich den geehrten Kurgästen bestens
empfohlen. [21]

Ia. Emders Heringe,

Postfass Mk. 3,50, versendet: [45]
F. C. Visser, Delicatessen, Emden.

Ich empfehle den das hiesige Seebad
besuchenden Fremden und Badegästen mein

Logirhaus,

sowie zur Verleihung meine [6]

Strandkörbe und Zelte.

Insel Juist. **Oepke, Pastor emer.**

Delikatessen-, Wein-, Bier-, Conserven-, Drogen- und Colo- nialwaaren-Geschäft [38]

P. Altmanns, Juist.

ff. Cognac, Eiercognac, echter
Doornkaat-Genever, Lithauer
Magenbitter, Cigarren und Cigar-
retten.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes Logirhaus.
Restaurations-Tunnel.

Daselbst Ausschank von frischer Milch und
Buttermilch.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische
und Dortmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Halte meine Gespanne zu **Lust- und**
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen. [12]

E. Gillert, Photograph,

Juist,

empfiehlt sich zu [9]

allen erwünschten Aufnahmen

bei civilen Preisen.

Tadellose Ausführung.

Für Zahnkranke

bin ich täglich zu sprechen.

Norden, Neuweg 241. [55]

C. Petry.

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,

empfiehlt

reiche Auswahl in **hocheleganten Saisonartikeln**, als: Perlmutterwaren, Muscheln, Elfenbein, Bernstein und anderen Luxusgegenständen, Porzellan und Glasmalerei zu mässigen Preisen. [17]

Badewäsche, Strandschuhe, Strandmützen sowie Strandartikel.
Schuhwaren für Herren und Damen in grosser Auswahl.

„WADI-KISAN“
BESTER SCHWARZER THEE

ONNO BEHREND, HOFL, NORDEN,
in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mk. an. [14]

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in **Juist** bei

P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, G. Schmidt.

Uhrmacher Heinrich Lammert

aus Norden

errichtete bis zum 1. Oktober hier in **Juist** ein kleines [39]

Zweiggeschäft

und empfiehlt sich den geehrten Badegästen und Insulanern zur Ausführung von **Reparaturen** an Taschenuhren, Brillen, Goldsachen und dergleichen. Ebenfalls auch zur Lieferung neuer Sachen in obigen Artikeln.

Hochachtend

Uhrmacher **Heinrich Lammert** aus **Norden**.

Sonntags geschlossen.

Waren- und Logirhaus C. P. Freese,

im Centrum des Badeortes.

Neuerbaut nach grosstädtischem Stile mit einem circa
40 Meter langen Laden
und 30 elegant und komfortabel eingerichteten

Logirzimmern.

Vorzügliche Betten.

Getrennte Eingänge für Logir- und Geschäftsräume.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager von sämtlichen couranten

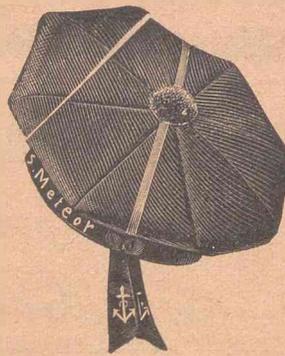
Manufactur-, Mode- und Weisswaren.

Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in Strandmützen und Hüten jeder Art,
Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen,
Handschuhen, wollenen Tüchern, Schirmen, Cravatten,
Gürteln etc. etc.

Herren-Wäsche.

Damenblousen und Corsettes in allen Weiten. Schleier.
Damenhüte, garnirt und ungarirt, etc. etc.



Badeanzüge und Badewäsche.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in Muschelwaren, Seehundsachen und Luxusgegenständen, Spazierstöcken, Eimern, Spaten, Schiffen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

Specialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.

Schreibmaterialien, Briefpapier und

Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren.

Cigarretten.

Wein-, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung.

Vollständige Drogerie. Parfümerien. Seifen. Toilette- und Badeschwämme. Artikel für Zahn- und Mundpflege. Irrigatore etc. etc. Krankenutensilien.

Zu vermieten:

Ueber hundert elegante Strandzelte.

Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte.

Strandkörbe und Strandstühle.

Lawn Tennis- und Croquettspiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter. [43]

Billige, aber feste Preise.

Warenhaus C. P. FREESE.

Telegramm-Adresse:
Warenhaus Juist.

Badezeiten auf Juist.

August		Beste Badezeit	
27.	Sonnabend	3 N.—	7 N.
28.	Sonntag	5 V.—	9 V.
29.	Montag	6 „	—10 „
30.	Dienstag	6.30 „	—10.30 „
31.	Mittwoch	7 „	—11 „
September			
1.	Donnerstag	7.30 „	—11.30 „
2.	Freitag	8 „	—12 M.

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.
Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

August		Von Juist	Von Norddeich
27.	Sonnabend	6 V.	7.45 V.
		4.30 N.	6.45 N.
28.	Sonntag	6.30 V.	8 V.
		5.30 N.	6.45 N.
29.	Montag	8.15 V.	10.30 V.
		7 N.	8.15 N.
30.	Dienstag	8.15 V.	11 V.
31.	Mittwoch	8.30 „	11 „
September			
1.	Donnerstag	9.30 „	11 „
2.	Freitag	10 „	11.30 „
		1 N.	

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

August		Von Juist	Von Norddeich
27.	Sonnabend	4 V.	3 N.
29.	Montag	6 „	6 „
31.	Mittwoch	6 „	10 V.
September			
2.	Freitag	8 „	11 „

Post-Fährschiff „Möve“.

August		Von Juist	Von Norddeich
27.	Sonnabend		5 V.
29.	Montag	4.30 V.	
30.	Dienstag		6.30 „
31.	Mittwoch	6 „	
September			
1.	Donnerstag		8.30 „

Vereinigte Leer-Emders Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordseeinsel Juist mit Borkum und Norderney.

Nach Juist.

August		ab Borkum	ab Norderney
27.	Sonnabend	—	—
28.	Sonntag	6 V.	5.30 N.
31.	Mittwoch	7 „	11 V.
September			
1.	Donnerstag	—	—

Von Juist.

August		nach Borkum	nach Norderney
27.	Sonnabend	—	4 N.
28.	Sonntag	6.30 N.	8.30 V.
31.	Mittwoch	—	10 „
September			
1.	Donnerstag	—	10 „

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Adolf Menz in Norden.

